

Alte Böden neu inszeniert



Baustoffrecycling historischer Materialien kam nicht erst in den letzten Jahren in Mode. Die Baugeschichte vergangener Jahrhunderte belegt, dass ganze Städte mit „gebrauchten“ Werkstoffen neu entstanden. Diese Tradition – wenn auch in stark eingeschränktem Rahmen – hat sich auch in unserer heutigen Wegwerfgesellschaft durchsetzen können. Das ist gut so, bewahrt sie doch auf sinnvolle Weise unwiederbringliches Kulturgut. Besonders private Bauherren wertschätzen das Flair alter Baumaterialien, sei es, um ein historisches Wohngebäude originalgetreu zu restaurieren oder einem neuem Haus einen unverwechselbaren Charakter zu verleihen. Einer, der seit fast zwanzig Jahren historisches Baumaterial sammelt und daraus ein modernes Rückbauunternehmen etabliert hat, ist Martin Blöcher. In seiner alten

Ziegelei im lippischen Lemgo lagert vom schmiedeeisernen Zaungitter bis zu den kompletten Original-Bausätzen historischer Fachwerkhäuser alles, was man zum Restaurieren und Verschönern von Bauwerken verwerten kann. Dazu gehören selbstverständlich auch Bodenbeläge wie Eichenbohlen, Stein- und Terracottafliesen oder Parkett. Martin Blöcher bezieht seine alten



Aus dem Foyer der ehemaligen Homann-Villa in Dissen stammen diese Original Fliesen von Villeroy & Boch (um 1900). Heute ziert das wunderschöne Fliesenbild einen Wintergarten.

neuen Werkstoffe aus dem Rückbau von Gebäuden in ganz Europa. Bei den Holzfußböden bietet er drei verschiedene Qualitäten an, die sich auch im Preis erheblich unterscheiden. Am kostspieligsten sind die sehr gut erhaltenen Originalböden, die aus alten Häusern ausgebaut, nummeriert und in gleicher Weise im neuen Objekt ohne weitere Behandlung wieder eingebaut werden (verlegter Quadratmeterpreis zwischen 230 bis 325 Euro). Die zweite Methode verwertet gute Dachbodenbretter, die entnagelt, gehobelt, abgerichtet und anschließend mit Nut und Feder versehen werden. So auf die modernen Anforderungen vorbereitet, können sie problemlos verlegt werden (pro Quadratmeter zwischen 145 bis 185 Euro). Wer es rustikal bevorzugt, entscheidet sich für Bodendielen aus bearbeiteten alten Balken. Diese werden im Sägegatter in Dielen zersägt und anschließend mit Nut und Feder

ausgestattet (rund 100 Euro pro Quadratmeter). Für die fachgerechte Verlegung sorgt ein Tischlermeister, mit dem Martin Blöcher seit Jahren zusammenarbeitet. Wärme und Geborgenheit lassen sich nicht nur durch Holzböden, sondern auch durch historische Fliesen erzeugen. Cottoböden aus Frankreich und Südeuropa stehen dabei auf der Beliebtheitskala ganz oben. Sie lassen sich übrigens gut untereinander mischen und machen auch in Verbindung mit Eichenböden einen hervorragenden Eindruck. Blöchers Cottofliesen sind mindestens 100 Jahre alt, manche sogar bis zu 350 Jahre. Sie sind äußerst pflegeleicht – Schmierseife und Wasser genügen – und sogar Fußbodenheizungen machen ihnen nichts aus. Und sie werden vorausschauenderweise im Mörtelbett verlegt, so dass man sie bei Bedarf wieder ausbauen kann. Auf Wunsch können sie aber auch verklebt werden. Martin Blöcher

und sein erfahrenes Team stehen ihren Kunden mit Rat und Tat zur Seite, wenn es darum geht, diesen und anderen Schätzchen einen neuen „Wirkungskreis“ zu vermitteln.

Text: Gundula Luig-Runge. Fotos: Ydo Sol, Martin Bäuml

Hier sieht man die herrlich rustikale Struktur, bei der die Eigenarten des Holzes voll erhalten bleiben, ganz deutlich.



Links: Die farblich variierenden französischen Cottofliesen geben dieser Landhausküche ihr behagliches Ambiente. Sie wurden im Mörtelbett verlegt und dann geölt. Rechts: Harmonie in einer Altbauvilla: gesägte Eichenbalken, matt lackiert.

